



DOKUMENTATION

6. BILDUNGSKONFERENZ

MITTWOCH, 13. SEPTEMBER 2017

TOBIT-CAMPUS · PARALLELSTR. 41 · 48683 AHAUS

IMPRESSUM

Herausgeber

Kreis Borken · Der Landrat
Bildung und Integration
Burloer Straße 93 · 46325 Borken

Redaktion

Elisabeth Büning, Sandra Bußmeier, Christoph Ebbing · Kreis Borken

Fotos

Jürgen Banneke, Anne Rolvering · Kreis Borken

Layout

Uwe Walfort · Kreis Borken

Die Inhalte dieser Broschüre wurden mit Sorgfalt erstellt. Es wird jedoch keine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereit gestellten Informationen übernommen.

Februar 2018

INHALTSVERZEICHNIS

Tagungsort Tobit.Software, Ahaus	4
Eröffnung der Konferenz	5
Tobit.Software	7
„Chancen und Möglichkeiten von Digitalisierung in der Bildung“, Dr. Julia Behrens, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh	8
Talkrunde mit regionalen Akteurinnen und Akteuren	14
Digitalisierung konkret – Beispiele aus der Praxis	16
Digitale Medien im Unterricht	17
Kinder programmieren Roboter	18
Kinder und Jugendliche sicher im Netz	19
Digitalisierung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung	20
Blended Learning in der Weiterbildung	21
Film ab! - Onlineportal EDMOND NRW	22
Storytelling – komplexe Themen spannend erzählt	23
Fazit	24
Anhang	25

6. BILDUNGSKONFERENZ
 MITTWOCH, 13. SEPTEMBER 2017
 TOBIT-CAMPUS · PARALLELSTR. 41 · 48683 AHAUS

LERNEN 4.0 IM KREIS BORKEN

**BILDUNGSKREIS
BORKEN**

Tagungsort Tobit.Software, Ahaus

Unter dem Motto „LERNEN 4.0 IM KREIS BORKEN“ fand die 6. Bildungskonferenz des Kreises Borken am 13. September 2017 bei Tobit.Software in Ahaus statt. Der Konferenzort war für die Bildungskonferenz zum Thema „LERNEN 4.0“ prädestiniert. Die Räumlichkeit, die große Bühne und die High-Tech-Video-

wand sorgten im vollbesetzten Atrium mit 150 Teilnehmenden unter anderem aus Politik, Wissenschaft, Kommunen und Bildungseinrichtungen für eine stimmige Kulisse zum Thema Digitalisierung.



Tagungsort Tobit.Software, Ahaus

Eröffnung der Konferenz



Landrat Dr. Kai Zwicker, Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster und die Leitende Regierungsschuldirektorin Beate Schwingenheuer von der Bezirksregierung Münster eröffneten die Bildungskonferenz

Nach Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 6. Bildungskonferenz durch Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster als Vorsitzender des Lenkungskreises Regionales Bildungsnetzwerk, Landrat Dr. Kai Zwicker und die Leitende Regierungsschuldirektorin Beate Schwingenheuer führten sie in das diesjährige Konferenzthema „LERNEN 4.0 IM KREIS BORKEN“ ein.

Der Begriff „Digitale Revolution“ umschreibe gut den durch die Digitalisierung ausgelösten

starken Umbruch, der sich in vergleichsweise kurzer Zeit auf viele Lebensbereiche auswirke, so Dr. Ansgar Hörster.

Für Landrat Dr. Kai Zwicker hat das Thema der „Digitalisierung“ höchste Priorität für die Region des Kreises Borken. Digitalisierung sei „Chance und Herausforderung zugleich“. Der starke Wirtschaftsraum Kreis Borken sei zukunftsfähig, wenn Wirtschaft, Politik, Schulen und Verwaltungen das Thema frühzeitig aufgreifen und gestalten. Unternehmen im Kreis



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bildungskonferenz

Borken würden bereits jetzt die sich ergebenden Chancen nutzen und damit die dynamische Wirtschaftsstruktur der Region erfolgreich weiterentwickeln.

In dem Zusammenhang wies Beate Schwingenheuer darauf hin, dass Digitalisierung den schulischen Bereich bereits vielschichtig erfasse. Die sich ergebenden neuen Möglichkeiten wirkten sich sowohl auf die Schulverwaltung als auch auf die Art des Lernens und Lehrens aus.

Als Herausforderung im Bildungsbereich nannte Frau Schwingenheuer die Verknüpfung von Digitalisierung und Didaktik im Un-

terricht. Digitale Schlüsselkompetenzen seien zukünftig in allen Unterrichtsfächern erforderlich.

Alle drei wünschten den Teilnehmenden eine erfolgreiche Bildungskonferenz.

Tobit.Software

Dieter van Acken vom Unternehmen Tobit.Software begrüßte die Anwesenden und stellte das Ahauser Unternehmen vor, das Software-Produkte für unterschiedliche Plattformen und Zielgruppen entwickelt. Tobit.Software sei bekannt für digitale Innovationen. „Alles, was sich digitalisieren lässt, werde auch digital umgesetzt“, so Dieter van Acken. In den Einrichtungen des Unternehmens zeige sich die ganze Bandbreite digitaler Lösungen und Ideen für den Alltag: Vom eBike-Verleih per Smartphone bis hin zum Online-Booking und bargeldloser Bezahlung.

Da Software in allen Lebensbereichen zunehmend an Bedeutung gewinne, sei es wichtig, junge Menschen auch an die Erstellung von eigenen Softwareanwendungen heranzuführen. Bei Tobit.Software könnten Schülerinnen und Schüler „coden“ lernen. Ob in den Ferien, oder im Unterricht, ob als Praktikum, in der Ausbildung oder im dualen Studium: Tobit biete viele Möglichkeiten für den Einstieg in die Gestaltung der digitalen Welt.



Dieter van Acken von Tobit.Software stellte das Unternehmen vor

„Chancen und Möglichkeiten von Digitalisierung in der Bildung“, Dr. Julia Behrens, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

„Unser Lebensalltag ist digital. Das betrifft längst nicht mehr nur die Arbeit, sondern schon lange auch unsere Freizeit. Auch Bildung verändert sich durch die Digitalisierung. Lerninhalte können ganz individuell zugeschnitten werden. Zugangshürden werden abgebaut. Lernen wird mobil und selbstgesteuert und Lehrende können durch eine bessere Organisation der Rahmenbedingungen mehr Zeit mit ihren Schülern verbringen.

Viele Lehrkräfte klagen über große und heterogene Klassen. Sie wünschen sich mehr Raum für die individuelle Förderung. In der Realität ist das jedoch nur selten machbar.

Deswegen ist der eine über- und der andere unterfordert, wenn alle im gleichen Tempo im gleichen Raum mit den gleichen Methoden und dem gleichen Ziel unterrichtet werden.

Der digitale Wandel ist weder Problem noch Selbstzweck, sondern Teil der Lösung für ein chancengerechtes Bildungssystem. Die Digitalisierung ist keine Einladung, unter dem Deckmantel des technischen Fortschritts Kosten einzusparen; richtig eingesetzt gibt sie den Lehrenden mehr Zeit fürs Wesentliche: die individuelle Arbeit mit den Lernenden.



Referentin Dr. Julia Behrens, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Eine lernförderliche IT-Infrastruktur ist dabei eine notwendige, aber keine hinreichende Bedingung, wenn es um den sinnvollen und lernförderlichen didaktisch-methodischen Einsatz digitaler Mittel zum Lernen geht. Erfahrungen aus Pilotprojekten zeigen, dass die Geräteausstattung allein nicht ausreicht, um den Unterricht zu verbessern. Digitaler Frontalunterricht ist nicht besser als analoger Frontalunterricht, nur weil statt einer Kreidetafel ein Smartboard benutzt wird. Genauso wichtig sind die organisatorischen Rahmenbedingungen. Hier stellen sich Fragen, die die gesamte Abwicklung des Unterrichtsgeschehens betreffen, z. B. ob es didaktisch betrachtet wirklich sinnvoll ist die übliche Stundenstruktur mit 45 Minuten Dauer beizubehalten.

Eine Schule in Amsterdam hat es geschafft, mit der gleichen Anzahl an Lehrern einen völlig individuellen Unterricht aufzubauen. Das Geheimnis: mit Hilfe der Technik lassen sich individuelle Stundenpläne erstellen. Es gibt Selbstlernphasen, bei denen Tablets benutzt werden genauso wie Klassenzeiten, in denen gemeinsam gelernt wird. Ohne technische Hilfsmittel. Diese Schule hat radikal den Status Quo hinterfragt und sich von Strukturen und Gewohnheiten getrennt, die zwar lange etabliert waren, aber im Sinne der individuellen Förderung nicht besonders zweckdienlich. Das Ergebnis kann sich sehen lassen! Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler besteht mühelos im nationalen Vergleich. Und gerade lernschwächere Lernende haben hier deutlich profitiert.

Viele Lehrkräfte haben aus eigenem Antrieb Interesse am Thema Digitalisierung, finden sich aber schnell als Einzelkämpfer wieder. Dabei ist ein wichtiger Faktor für den erfolgreichen Einsatz digitalen Lernens ein Kollegium, das an einem Strang zieht. Dabei geht es nicht darum den Einsatz von Technik im Unterricht zu verordnen. Das erzeugt verständlicherweise Widerstand und kann nicht funktionieren. Hier wird aber umso deutlicher, was digitales Lernen eigentlich bedeutet: ein Neudenken des gesamten Lehr- Lernprozesses. Und ein hinterfragen alter Rollen- und Handlungsmuster.

Natürlich birgt digitales Lernen auch Risiken: Die Lernenden hinterlassen deutliche Spuren im Internet; ihre Daten können missbraucht werden. Wie für die gesamte Digitalisierung gibt es jedoch auch hier keinen Stopppknopf. Die Entwicklungen im Bereich „big data“ werden sich kaum aufhalten lassen. Gerade im Bewusstsein dieser Risiken sind wir deshalb alle gefordert, den digitalen Wandel aktiv zu gestalten, damit wir die Daten beherrschen, statt von ihnen beherrscht zu werden.“

Dr. Julia Behrens, Bertelsmann Stiftung

julia.behrens@bertelsmann-stiftung.de

Lernen 4.0

Chancen und Möglichkeiten von Digitalisierung in der Bildung

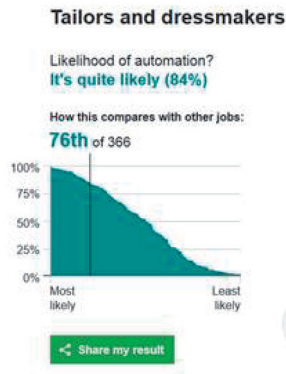
Dr. Julia Behrens, Bertelsmann Stiftung

Ahaus, 13. September 2017

Die zunehmende Digitalisierung verändert unsere Gesellschaft wie kein Trend zuvor



Will a robot take my job?

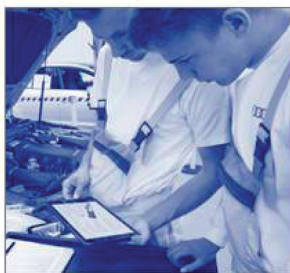


Quelle: <http://www.bbc.com/news/technology-34400041>

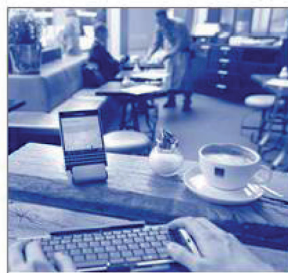
13.09.2017

3

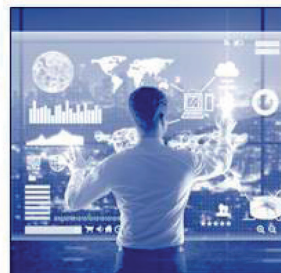
Nein, aber die Art, wie wir arbeiten und lernen verändert sich



mobil



selbstorganisiert



vernetzt

Diesen Prozess müssen wir aktiv gestalten!

13.09.2017

4

Digitales Lernen bietet heute mehr als in den 1990er Jahren

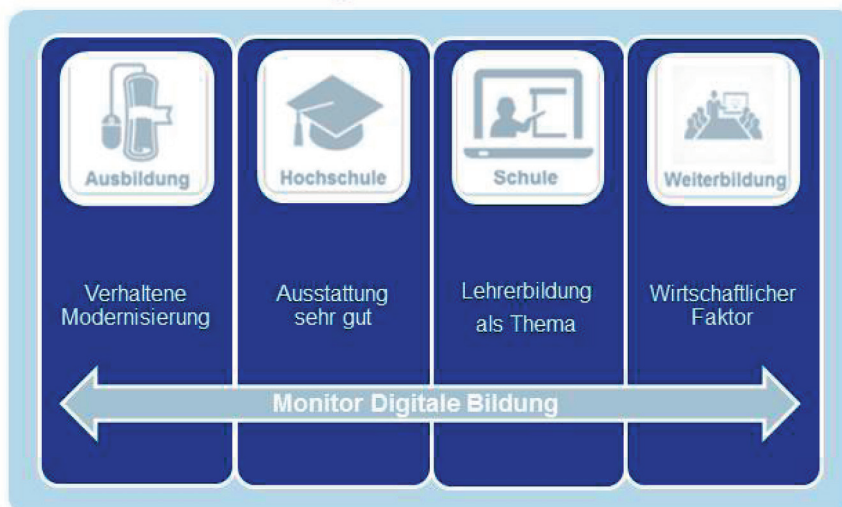
Lernen wird...



13.09.2017

5

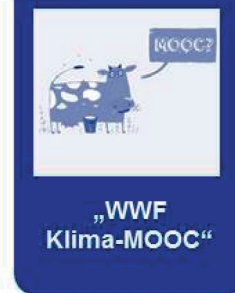
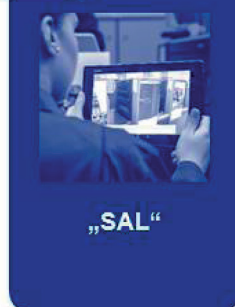
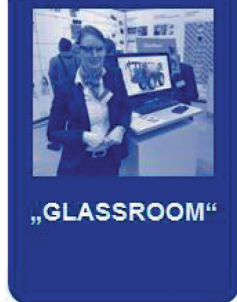
Wie aber steht es um das digitale Lernen in Deutschland?



13.09.2017

6

Gute Praxisbeispiele gibt es bereits!



13.09.2017

7

Einige Herausforderungen liegen konkret vor uns

Zugang zu und Wandel von Berufsbildern

Bewertung von Arbeits- und Weiterbildungszeiten

Medienkompetenz bei Lehrenden und Lernenden

hochwertige digitale Lerninhalte

Digitalisierung ist was wir daraus machen!

13.09.2017

8

Talkrunde mit regionalen Akteurinnen und Akteuren



Die Leiterin des Fachbereichs Bildung, Schule, Kultur und Sport des Kreises Borken, Elisabeth Büning, moderierte eine Gesprächsrunde mit regionalen Akteurinnen und Akteuren

In einer Talkrunde kamen die Schülerin Nele Binder und ihre Lehrerin Daniela Gremm vom Alexander-Hegius Gymnasium, der Auszubildende Marlon Graat und sein Ausbilder Dominik Telgmann von der Brüninghoff GmbH & Co. KG, die Personalreferentin Kerstin Schmitt und der Fachinformatiker Oliver Oing von der Laudert GmbH + Co. KG sowie Dr. Julia Behrens von der Bertelsmann Stiftung unter der Moderation von Elisabeth Büning, Leiterin des Fachbereichs Bildung, Schule, Kultur und Sport des Kreises Borken, miteinander ins Gespräch. Sie beschrieben, wie digitale Medien und Technologien ihren Schul- und

Ausbildungsalltag prägen und welche Herausforderungen damit verbunden seien. Große Einigkeit der Gesprächsteilnehmenden bestand darin, dass eine gute technische Ausstattung der Schulen unabdingbar für digitalisiertes Lehren und Lernen sei. In den Bildungseinrichtungen seien frühzeitig Grundlagen zu vermitteln, die für eine berufliche Ausbildung oder ein Studium insbesondere in den technischen Bereichen notwendig sind. Hervorgehoben wurde auch, dass Lernen mit Hilfe digitaler Medien insbesondere die individuelle Förderung unterstützt.

Für wichtig erachteten die Akteurinnen und Akteure

- technisch gut ausgestattete Schulen
- moderner Informatikunterricht
- Unterstützung für Lehrende
- verantwortungsvollen Umgang mit schützenswerten Daten



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gesprächsrunde erhielten jeweils ein kleines Präsent

Digitalisierung konkret – Beispiele aus der Praxis

Digitalisierung konkret
Beispiele aus der Praxis

BILDUNGSKONFERENZ 2017
LERNEN 4.0 IM KREIS BORKEN

- Kinder programmieren Roboter**
Klaus Tembrink, DRK Borken
- Digitale Medien im Unterricht**
Alfred Kahler, Uta Kröger, Brüder-Grimm-Schule, Gescher
- Kinder und Jugendliche sicher im Netz**
Netzwerk online-UPD@TE, Ute Isferding, Kreis Borken
- Digitalisierung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung**
Jörg Olthues, Maik Demes, Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH
- Blended Learning in der Weiterbildung**
Sabine Leifeld, Uli Schmäing, IHK Nord-Westfalen
- Film ab! - Onlineportal EDMOND NRW**
Dietmar Kemper, Medienberatung NRW, Michael Hermes, Medienzentrum Kreis Borken
- Storytelling – komplexe Themen spannend erzählt**
Corinna Endlich, kult Westmünsterland, Kreis Borken



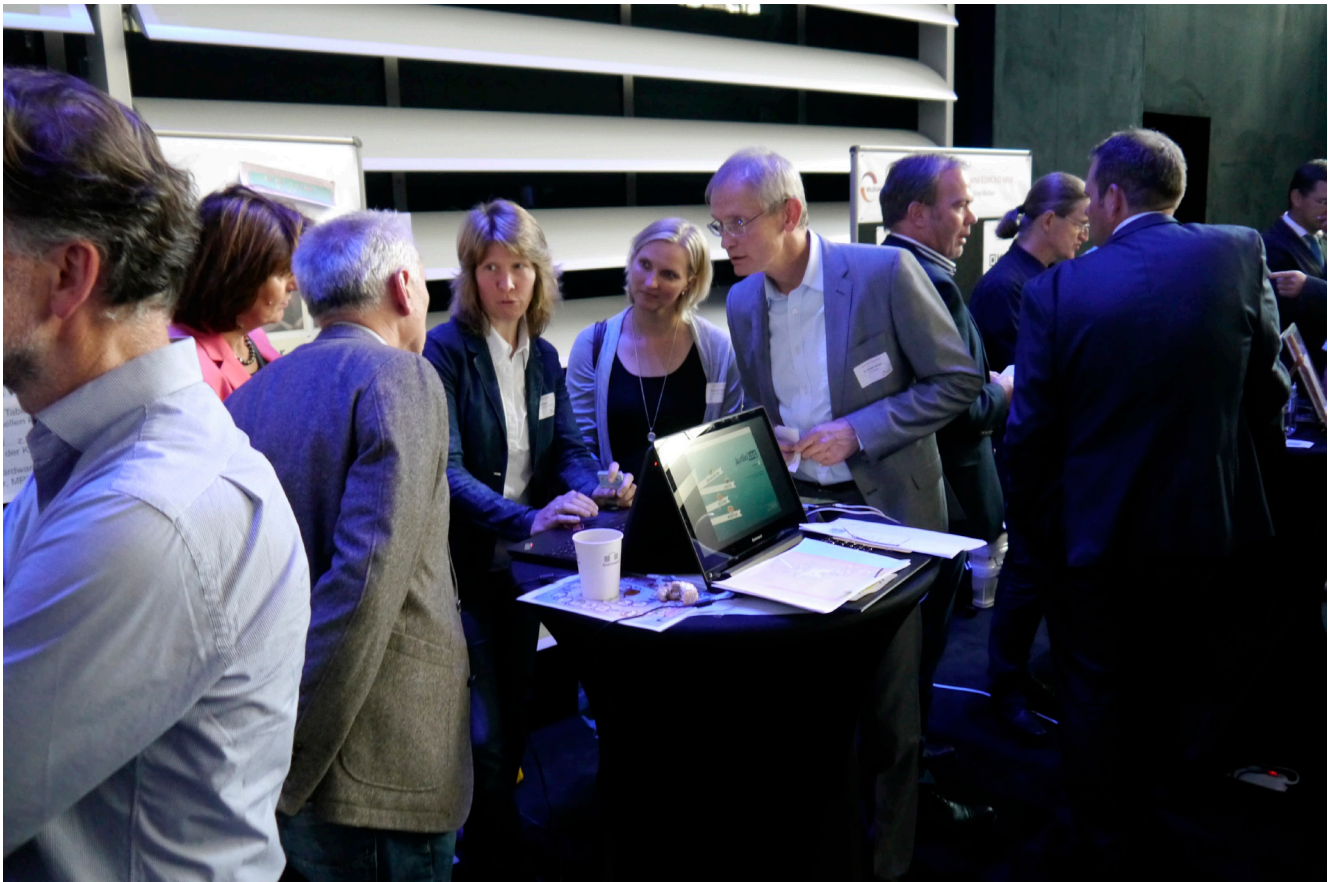
Im zweiten Teil der Konferenz informierten sich die Teilnehmenden über verschiedene Praxisbeispiele für digitales Lernen in den unterschiedlichsten Lebensphasen – angefangen vom Kleinkindalter bis hin zur beruflichen Weiterbildung. Dabei konnten Einblicke in von digitalen Medien gestützte Bildungsprojekte gewonnen werden, die bereits erfolgreich in Bildungseinrichtungen der Region umgesetzt werden.



Elisabeth Büning stellt den Programmpunkt „Digitalisierung Konkret“ vor

Digitale Medien im Unterricht

Brüder-Grimm-Schule, Gescher



Vorstellung der mediendidaktischen Angebote der Brüder-Grimm-Schule in Gescher

Die Brüder-Grimm-Schule, Förderschule für Sprache des Kreises Borken, berichtete von praktischen Erfahrungen, wie eine Unterrichtsentwicklung und -gestaltung im Prim-

arbereich durch den Einsatz digitaler Medien gelingen kann.

Wichtige Punkte dabei waren:

- Unterstützung der Didaktik mit Smartboard, Dokumentenkamera, Computer, Laptop und Tablet
- Einsatz von Lernsoftware unterrichtsintegriert
- neue Möglichkeiten individueller Förderung der Lernenden
- spezifische Fortbildungsmaßnahmen für Lehrende notwendig
- technischer Support und die Schaffung ausreichender Bandbreiten für den Internetzugang notwendig

Kinder programmieren Roboter

DRK Borken



Das DRK Borken stellt seine medienpädagogischen Angebote vor

Die medienpädagogischen Angebote des DRK Borken richten sich an Mädchen und Jungen im Kindergartenalter. Mit kleinen Robotern können bereits Kinder in diesem Alter spielerisch erste Programmiererfahrungen

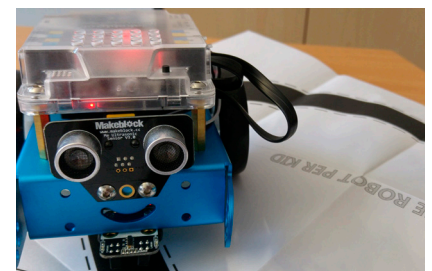
machen. Für den kreativen Medieneinsatz in Kindertageseinrichtungen qualifiziert das DRK-Bildungswerk Erzieherinnen und Erzieher.



Beebot



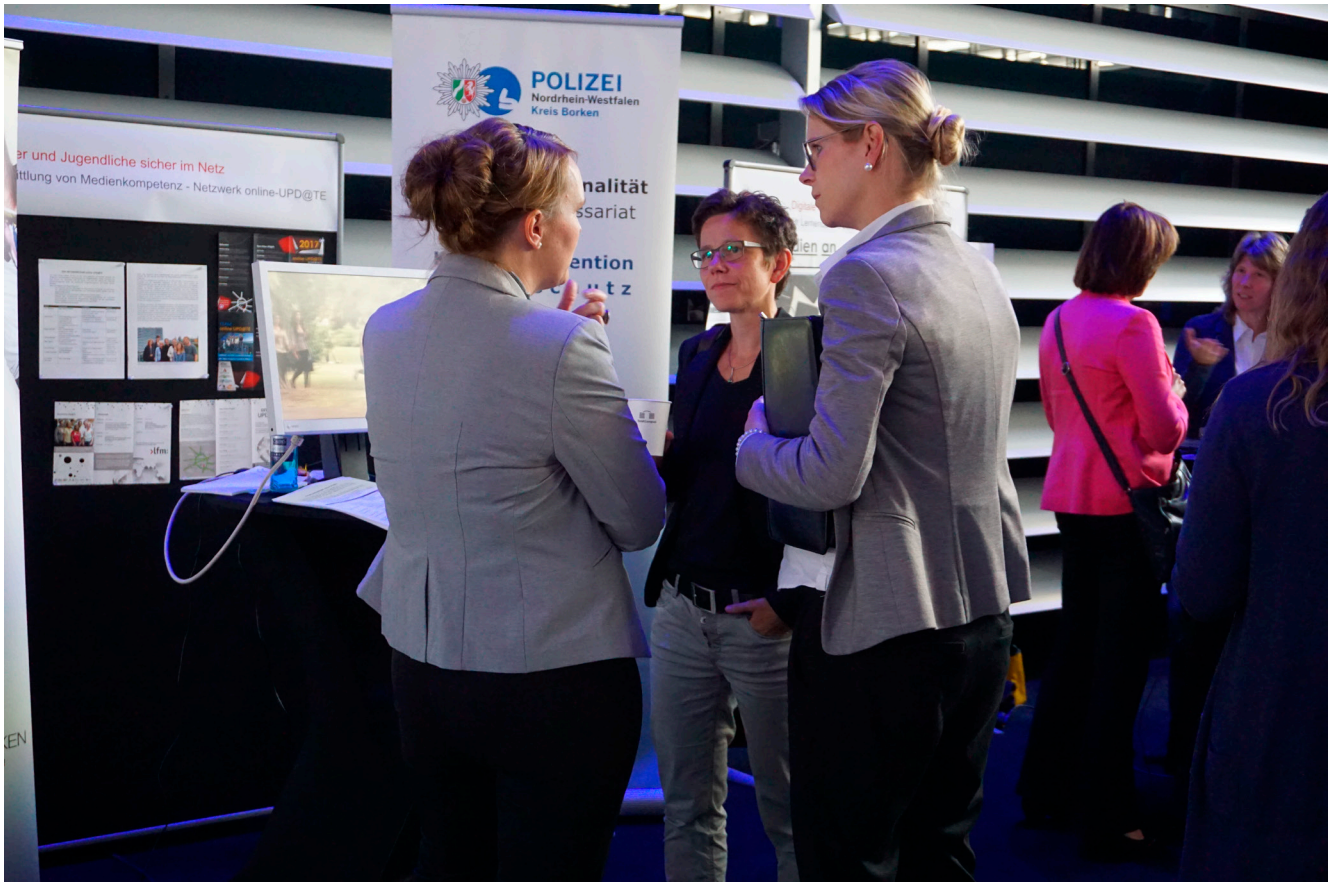
Ozobot



mbot

Kinder und Jugendliche sicher im Netz

Netzwerk online UPD@TE



Das Netzwerk online-UPD@TE informiert

Jugendmedienschutz ist das zentrale Thema des Netzwerkes online UPD@TE. Über die vielfältigen präventiven Angebote des Netzwerkes sowie über aktuelle Themen wie Onlinesucht, Hate Speech, Salafismus wurde informiert. Das Team von Netzwerk online UPD@TE besteht aus Vertretungen

von Jugendhilfe, Schulen, Polizei, regionaler Schulberatungsstelle und dem kommunalen Integrationszentrum des Kreises Borken. Themenbezogen wird mit weiteren Institutionen zusammengearbeitet.

Wichtige Punkte dabei waren:

- Jugendmedienschutz
- Risiken im Umgang mit digitalen Medien
- jährliche Fortbildung für Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen und Fachkräfte aus der Jugendhilfe

Digitalisierung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH, Ahaus



Jörg Olthues und Maik Demes von der Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH

Die Berufsbildungsstätte Westmünsterland als beruflicher Bildungsträger zeigte aus unterschiedlichsten gewerblich-technischen Berufsfeldern digitale Exponate. Es wurde deutlich, wie stark dieser Bereich durch den Einsatz digitaler Technik geprägt ist.

Wichtige Punkte dabei waren:

- starke Digitalisierung in gewerblich-technischen Bereichen
- moderne Mess- und Kommunikationstechniken
- veränderte und neue Arbeitsmethoden

Blended Learning in der Weiterbildung

IHK Nord-Westfalen



Blended-Learning im Rahmen der Weiterbildung bei der IHK Nord-Westfalen

Die IHK Nord-Westfalen zeigte Möglichkeiten auf, wie durch digitale Medien das eigene Lernen neu organisiert werden kann. Im Fokus stand hier unter anderem das Konzept des integrierten Lernens, auch Blended-Learning genannt. Dabei werden Präsenzveranstaltungen

mit Möglichkeiten des E-Learnings, das heißt mit elektronisch unterstütztem Lernen kombiniert.

Wichtige Punkte dabei waren:

- Lernkonzept „Blended Learning“
- Kombination aus Lernen in Präsenzveranstaltungen und Selbstlernphasen über Online-Plattformen
- zeit- und ortsunabhängiges selbstbestimmtes Lernen

Film ab! - Onlineportal EDMOND NRW

Medienberatung NRW, Medienzentrum Kreis Borken



Michael Hermes vom Medienzentrum des Kreises Borken mit den Medienberatern Matthias Peltzer und Uwe Thierschmann vom Kompetenzteam des Kreises Borken

Wie vielfältig sich das Lernen in den Schulen mit Online-Medien unterstützen lässt, zeigte das Medienzentrum des Kreises Borken. EDMOND, das Onlineportal der kommunalen Medienzentren, bietet Bildungsmedien für annähernd alle Schulformen und Fächer. Die Medien - vom Hörspiel bis zum 3D-Modell -

stehen den Schulen kostenfrei zur Verfügung. Neben dem Speichern und Bearbeiten der Inhalte besteht die Möglichkeit zur Weitergabe der Medien an Schülerinnen und Schüler (EDU-ID). Auf diese Weise lässt sich das Konzept des „Flipped Classroom“ für Schülerinnen und Schüler umsetzen.

Wichtige Punkte dabei waren:

- EDMOND, das Onlineportal der kommunalen Medienzentren
 - kostenfrei
 - vielfältige Bildungsmedien für (fast) alle Schulformen und Fächer
- Konzept des „Flipped Classroom“
 - Mehr Raum für die interaktive Zusammenarbeit zwischen Lernenden und Lehrkräften
 - Die Lehrkräfte bereiten eine Medienliste vor, die sich die Lernenden zu Hause ansehen
 - Erweiterte Auseinandersetzung mit den Inhalten im Unterricht
 - Das Lernen erfolgt individuell im persönlichen Tempo

Storytelling – komplexe Themen spannend erzählt

kult Westmünsterland, Kreis Borken



Corinna Endlich vom kult Westmünsterland

Das kult Westmünsterland präsentierte kreative Methoden zur Unterrichtsgestaltung mit digitalen Medien. Die Produktion eines Trickfilms oder der Einsatz mobiler Digitalgeräte zur inhaltlichen Darstellung von Lerninhalten

und zur Wissensvermittlung: Mit Hilfe digitaler Medien kann der Zugang zu komplexen Themen den Schülerinnen und Schülern kreativ näher gebracht werden.

Wichtige Punkte dabei waren:

- kreative Unterrichtsgestaltung
- Förderung der Medienkompetenz
- „bring your own device“ – Schülerinnen und Schüler nutzen die eigenen mobilen Endgeräte
- Motivationsförderung zum Schreiben von Gedichten und Geschichten durch neue Zugänge
- Beispieltrickfilme: www.regionale2016.de/de/mediathek/trickfilmprojekt-fuer-kinder.html

Fazit

Der Kreisdirektor Dr. Ansgar zog am Schluss der Veranstaltung ein positives Fazit. „Die Bildungskonferenz ist ein Format des Austauschs und bot eine gute Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen“. Die Chancen der Digitalisierung müssen in den Mittelpunkt gerückt werden. Abzuwarten und nichts zu tun, sei keine Alternative, erklärte der Kreisdirektor. Um die Herausforderungen der Digitalisierung zu bewältigen, sei die Haltung der beteiligten Bildungsakteurinnen und -akteure genauso wichtig wie eine gute IT-Infrastruktur. „Gute Rahmenbedingungen müssen in den verschiedenen Bildungsbereichen

geschaffen werden, um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen“, resümierte Dr. Ansgar Hörster und setzte damit einen wichtigen Appell für die weitere Arbeit im Kreis Borken. „Nutzen Sie die Chancen der Digitalisierung und probieren Sie die sich bietenden Möglichkeiten aus. Haben Sie auch den Mut, Fehler zu machen.“ Mit diesem Zitat von Frau Dr. Julia Behrens schloss Dr. Ansgar Hörster die Konferenz und bedankte sich bei allen Beteiligten für ihr Mitwirken.



Anhang

6. Fachkonferenz in Ahaus / 150 Fachleute waren auf dem Tobit-Campus dabei

-job- **KREIS BORKEN.** Bildung, das war nicht allzu langer Zeit Frontalunterricht, „Büffeln“ in eher drögen Schulbüchern und das Abarbeiten von straffen Lehrplänen.

Dass digitales Lernen, die sogenannte „Bildung 4.0“, etwas ganz anderes ist, was man dazu braucht und warum sie so wichtig ist, das erfuhren gestern auf dem Tobit-Campus in Ahaus rund 150 Fachleute aus den Bereichen Bildung, aus Verwaltung und Politik. Eingeladen zu der kreisweit 6. Bildungskonferenz hatte der Kreis Borken.

Bevor sich die Besucher an Ständen darüber informieren konnten, welche Schulen und Bildungsträger sich schon auf den Weg zur digitalen Bildung gemacht haben, skizzierte Dr. Julia Behrens von der Bertelsmann-Stiftung das Thema „Digitalisierung – Chancen und Herausforderungen für die Bildung“. Die Bildungsexpertin betonte, dass die Region – was die Anbindung ans Internet angeht – vorne mit dabei sei. Dank schneller Glasfasertechnik habe man „gute Chancen, die Haupt-



In einer Talkrunde unter der Moderation von Elisabeth Büning vom Kreis Borken (links), ging es gestern bei Tobit in Ahaus um „Bildung 4.0“.

Foto: Bamekamp

personalisiert, frei verfügbar sowie vernetzt sei und spielerisch funktioniere. Wer wolle, könne jederzeit mit auf Youtube verfügbaren Videos lernen. Auch in Schulen gebe es vielversprechende Ansätze. Ein Beispiel sei

mechaniker mit einer Virtual-Reality-Brille lernen, Maschinen zu reparieren. Das spare Material und Werkzeug und Sorge dafür, dass die Azubis „echte“ Maschinen schneller instandsetzen könnten.

aus dem Kreisgebiet über ihre Erfahrungen mit der digitalen Bildung. Dominik Telgmann, Ausbilder beim Hallenbauer Brüninghoff in Heiden, sagte, dass das „Herz der Azubis schon für IT“ schlagen sollte. Einige der

der technischen Ausstattung gebe: „Das dauert dann eine halbe Stunde, bis auf allen Rechnern die Programme laufen“. Behrens legte den Schulträgern vor Ort ans Herz, Lehrer für die digitale Bildung fit zu machen. „Im

Borkener Zeitung 14.09.2017

Kreis Borken
Bildung und Integration
Burloer Str. 93
46325 Borken
Tel. 02861-82 1350

www.bildungskreis-borken.de

